

## Stellungnahme zum Bildungsvolksbegehren

Durch die Initiative von Dr. Hannes Androsch ist das Thema Bildung in den Diskussionen aufgeflammt, was wir von der BKPS auch sehr positiv sehen. Besonders hervorheben möchten wir die gemeinsame universitär-akademische Ausbildung für KindergartenpädagogInnen und Lehrpersonen, was gerade die enorme Wichtigkeit der Bildung in den ersten Lebensjahren betont. Allerdings stellen sich mittels der offenen Formulierungen viele Fragen, wie die Forderungen im Detail umgesetzt werden.

1. Zur Forderung im Punkt 2 :  
Gleichstellung der Kindergärten mit den Schulen und der KindergartenpädagogInnen mit den LehrerInnen, in dessen Zusammenhang auch die Zuständigkeit der Kindergärten an den Bund kommen sollte? Bei wem liegt die Zuständigkeit für alterserweiterte Gruppen und Krabbelstuben? Können wir davon ausgehen, dass der Bund bessere Rahmenbedingungen für Kindergärten vorgibt, als das derzeit die Bundesländer bieten. Welches Bundesland gilt als Maßstab.
2. Zur Forderung im Punkt 3 nach einem flächendeckenden Angebot!? Wer definiert für den Bund, die optimale, altersgemäße, pädagogischer Förderung der Elementarpädagogik
3. Zu Punkt 6: Forderung nach einem flächendeckenden Angebot an Ganztagschulen?  
Muss ein 8 Stunden Schultag für alle Alterstufen verpflichtend sein?? Wo bleibt Raum für außerschulische Aktivitäten? Sind Schulen für Ganztagschulen ausgestattet?  
Welche PädagogInnen übernehmen die freien Aktivitäten? Gibt es eine Alternative zur Ganztagschule?

Einige Punkte scheinen uns schwer verständlich, ob die wohl allen klar sind?

4. Zum Punkt 11 Forderung nach lebenslangem Lernen? Was gilt als Erstausbildung. Wer definiert, was ein lebenslanges befriedigendes Lernen ausmacht.
5. Zum Punkt 12 nach der Forderung für ein weltoffenes Bildungssystem? Was bedeutet, Migrantinnen und ihre Kinder brauchen kalkulierbare Rahmenbestimmungen. Was braucht es da extra?

Wenn das Bildungsvolksbegehren durchgeht und im Nationalrat behandelt wird, dann liegt es an uns, sich als Expertinnen der Elementarpädagogik einzumischen, damit die neue Ausbildung die positiven Aspekte der derzeitigen Ausbildung miteinbezieht und Inhalte den heutigen Anforderungen entsprechend einbringt.